

Langhammer, Rolf J.

Book Review — Digitized Version

[Book Review of] Pomfret, Richard: Diverse paths of economic developments, New York, Harvester Wheatsheaf, 1992

Weltwirtschaftliches Archiv

Provided in Cooperation with:

Kiel Institute for the World Economy – Leibniz Center for Research on Global Economic Challenges

Suggested Citation: Langhammer, Rolf J. (1993) : [Book Review of] Pomfret, Richard: Diverse paths of economic developments, New York, Harvester Wheatsheaf, 1992, Weltwirtschaftliches Archiv, ISSN 0043-2636, Mohr, Tübingen, Vol. 129, Iss. 3, pp. 636-637

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/2191>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Jahrzehnten korrekterweise in einem Umfeld mit kräftigen allgemeinen Preissteigerungstendenzen betrachten sollte. Dabei sind die internationalen Börsenpreisnotierungen im allgemeinen sehr viel flexibler als die allgemeinen Preistendenzen. So erscheint es seit längerem unbedingt notwendig, bei Analysen von internationalen Rohstoffmärkten Wechselkurse und allgemeine Preissteigerungen als exogene Variable (Schocks) zu berücksichtigen.

Die Aufsätze 7 und 8 befassen sich mit dem Problemfeld, wie man die Preisinformationen, welche die internationalen Börsennotierungen liefern, bewerten sollte. Sind in den spot- und Terminnotierungen alle gegenwärtig verfügbaren Informationen verarbeitet, d. h. ist der Markt effizient oder nicht? *Stein* lehnt in seinem Aufsatz die für diese Fragestellung bisher benutzten Tests ab, weil sie nur wenig ökonomischen Gehalt hätten und schlägt als besseres Kriterium die Betrachtung „sozialer Verluste“ vor. Konkret geht es ihm um die Nutzensänderungen, die in einem intertemporalen Modell eintreten, wenn außer einem spot-Markt auch Terminmärkte existieren. Auf ähnliche Weise möchten *Rausser* und *Walraven* auch temporäre Abweichungen der Marktpreise vom Gleichgewichtspreis beurteilen.

Im ersten Aufsatz untersuchen *Hallet* und *Ramanujam* in einem marktmodell- und verteilungsfreien Ansatz die relativen Vorzüge bestimmter Strategien zur Erlösstabilisierung auf Rohstoffmärkten. *Ntamatungiro* befaßt sich im zweiten Beitrag mit der Frage, wie Terminkontrakte und Optionen zur Erlösstabilisierung für Erzeuger beitragen können. *Powell* schildert im dritten Aufsatz, welche Konsequenzen Kupferpreisprognosen und ihr Nichteintreffen für Zambia hatte; außerdem untersucht er, welche Bedeutung die Nutzung von Optionen in der ersten Hälfte der achtziger Jahre für das Land gehabt haben könnte.

Alle hier veröffentlichten Beiträge bewegen sich auf einem hohen Abstraktionsgrad. Sie nutzen nur „stilisierte“ bzw. in wenigen statistischen Maßen geronnene Fakten; sie enthalten keine Details und daher auch keine in die Tiefe gehenden Betrachtungen einzelner Rohstoffmärkte. So wäre es sehr wünschenswert, wenn das hier dargebotene Instrumentarium einmal Eingang in eine umfassende Analyse konkreter Rohstoffmärkte finden würde. Das dürfte jedoch kein ganz einfaches Unterfangen sein, setzt es doch beim Bearbeiter ein recht breites Spektrum an wissenschaftlichen Interessen und Kenntnissen voraus, etwas, was angesichts der überall zu beobachtenden Tendenzen zur starken Spezialisierung (Rückzug in wissenschaftliche Nischen) nur noch äußerst selten anzutreffen ist. Die hier abgedruckten Beiträge stellen ja durchaus Beispiele für diesen Gang der Dinge dar.

Torsten Tewes

Pomfret, Richard, *Diverse Paths of Economic Development*. New York, London, Toronto, Sydney, Tokyo, Singapore 1992. Harvester Wheatsheaf. XIII, 231 pp.

Concise introductions to development economics in an international perspective are rare. This book written by a leading scholar in international economic relations of developing economies excellently fills in this gap. Pomfret offers an authoritative treatise of crucial issues of development economics such as industrialization policies, agricultural development, international trade, the international economic order, mobilization of domestic and external savings, migration, planning, and, finally, environmental degradation. For each of these issues, an annotated bibliography of recommended monographs is offered, in addition to an exhaustive bibliography for the entire subject. Historical development concepts are shortly addressed and assessed with respect to their debatable merits in a world of internationally integrated markets. Pomfret's

achievement is to balance country specifics in policy-making and resource endowment (by offering country experiences as an annex to many chapters) with generally valid economic laws from which no developing economy can escape. Given his past work and his reliance on historically well-founded experience, it does not come as a surprise that, while giving fair scope to those views arguing against outward orientation, he stresses the importance of open markets and non-discrimination between domestic and export sectors apart from a stable macroeconomic framework and good governance as essential prerequisites of developmental success. In this respect, a qualification of one of Pomfret's lively pictures seems appropriate: Trade Barriers are not only "like whisky: a little may be good for you (although this is far from certain), but a lot will damage your health" (p. 81). More importantly, they are like drugs (the more you have, the more you need) and infectious diseases (they proliferate from one country to others).

The book is intended as a non-technical "appetizer" for graduate students and advanced undergraduates in development economics. This implies a fair amount of streamlining in assessing pros and cons of specific development strategies at the expense of in-depth analysis. What remains as a basic yardstick is then issue coverage and getting priorities right. Here, I would have liked to see more reference given to the efficient production of public goods and the role of institutions as spontaneous social inventions. After having read Pomfret's clear and comprehensive presentation of different options to develop economically, one is confronted with the intriguing questions why such inventions have occurred more frequently and more evolutionarily in some parts of the developing world than in others (before and during the countries were on their paths) and how they might have predetermined both the direction and the length of the march. Pomfret offers the tools to answer these questions rather than the answers themselves.

Rolf J. Langhammer

Scheele, Martin, Die Politische Ökonomie landwirtschaftlicher Einkommenspolitik im Rahmen der Agrarsozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Kiel 1990. Wissenschaftsverlag Vauk. VII, 285 S., IV Anhänge.

Der etwas sperrige Titel des vorliegenden Buches hat den Vorteil, daß er recht präzise auf den Kern der Untersuchung hinweist: Inwieweit dient der Instrumenteneinsatz im Rahmen der Agrarsozialpolitik verteilungspolitischen Zielen, die über das sozialpolitisch zu begründende Maß hinausgehen und in welchen politischen Prozessen hat diese Politik ihre Ursachen? Der Autor behandelt damit ein Thema, das unter zwei Gesichtspunkten sowohl prinzipielle Bedeutung als auch besondere Aktualität besitzt. Einerseits entspricht es dem Zeitgeist, daß Maßnahmen, denen im politischen Prozeß das Attribut "sozial" zugeordnet wird, per se als kaum angreifbar gelten und damit auch selten kritisch ökonomischen Analysen unterzogen werden, zumal dann, wenn hierzu ausgesprochene Spezialkenntnisse erforderlich sind. Andererseits führt diese quasi Immunsierung von Maßnahmen, die auf nationaler Ebene als Sozialpolitik deklariert werden dazu, daß diese auch in internationalen Verhandlungen über Handelsprobleme, wie z.B. den GATT-Verhandlungen, wegen der ihnen unterstellten Allokationsneutralität, weitgehend ausgeklammert werden.

Die Untersuchung ist in fünf Hauptkapitel gegliedert und enthält vier Anhänge, in denen der quantitative und methodische Hintergrund einzelner Teile der Analyse dargelegt ist. Zunächst wird ein Überblick über Erklärungsansätze im Rahmen der ökonomischen Theorie der Politik für politische Entscheidungsprozesse gegeben. Deren Erläuterung erfolgt nicht anhand der Agrarsozialpolitik, sondern unter Bezugnahme auf das weiter gefaßte Gebiet der Agrareinkommenspolitik. Die für dieses Kapitel gewählte